

# KONTAKT



Mitgliederinformation des KAB Diözesanverbandes Eichstätt e.V.  
Ausgabe 3/2022

## Im Krankenhaussystem brodelt es

### Frust beim Personal - Krankenhaus-Reduzierung ist gewollt

Gerade seit der Pandemie, steht unser Gesundheitssystem und dort besonders Krankenhäuser im Fokus. Krankenhäuser sind für die stationäre Versorgung zuständig und entweder öffentlich-rechtlich (betrieben von den Kommunen oder Ländern), frei-gemeinnützig (Kirchen, Stiftungen oder Verbänden wie dem Roten Kreuz) oder privat organisiert. Private Träger werden meist von Unternehmen, Familien oder Investorengruppen getragen. Der Anteil der Privatkliniken nahm in den letzten Jahren stetig zu: von 21 Prozent in 1999 auf 38 Prozent in 2019.

Öffentliche Krankenhäuser machen mit 28 Prozent mittlerweile den geringsten Anteil aus, verfügen aber, besonders durch große Unikliniken, über fast die Hälfte aller Betten.

#### Sind Mega-Kliniken anfälliger?

Die Aufgabe der Krankenhäuser ist es, die stationäre Versorgung flächendeckend und in hoher Qualität zu gewährleisten. Jedoch ist die Zahl der Krankenhäuser in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Das geht aus Zahlen des Statistischen Bundesamtes hervor.

Gab es im Jahr 2000 noch insgesamt 2.242 Kliniken in Deutschland, waren es 2019 nur noch 1.914. Also eine Reduzierung um rund 15%. Mit der Zahl der Häuser verringerte sich auch die Anzahl der Betten um rund ein Viertel. Gleichzeitig ist die Zahl der zu behandelnden Patienten um rund 25% (vor Corona) gestiegen. Diese Reduzierung der Anzahl der Kliniken war bisher politisch gewollt. Also weniger Betten und Kliniken, jedoch mehr zu behandelnde Patienten bedeutet eine deutlich verringerte Verweildauer von derzeit durchschnittlich 7,2 Tagen gegenüber 13,3 Tagen vorher.

Die Verweildauer wird auch durch die Finanzierung gesteuert. Die Finanzierung erfolgt in Deutschland seit 1972 nach einem dualen Prinzip. Die Betriebskosten, also alle Kosten die bei der Behandlung von Patienten entstehen, werden von den Krankenkassen finanziert, für Investitionsmittel sind die Bundesländer zuständig. Sie entscheiden auch, wo ein Krankenhaus gebaut oder geschlossen wird. 2003 wurde das deutsche Fallpauschalen-System (G-DRG = Diagnosis Related Group) eingeführt und sollte für

Transparenz sorgen, die Kassenbeiträge stabil halten, vor allem aber die Krankenhäuser in einen gegenseitigen Wettbewerb zwingen. Mit der Fallpauschale bekommt das Krankenhaus für einen Patienten mit einer bestimmten Krankheit immer den gleichen Betrag von der Krankenkasse ausgezahlt – unabhängig davon, wie lange der Patient stationär behandelt wird. Vorgegeben ist aber ein Verweildauerkorridor. Dieser sollte dafür sorgen, dass Behandlungskosten in Kliniken nicht explodieren. Laut Studien führen sie jedoch dazu, dass Pflegekräfte fehlen und damit die Qualität der Behandlung gefährdet wird.

Nun ist jedoch Bewegung im System. 2020 wurde die Pflege aus den DRGs ausgegliedert, um gegen die Unterversorgung vorzugehen und neue Anreize für die Berufsgruppe zu schaffen. Kliniken können so ihren Bedarf an Pflegekräften selbst einschätzen und entsprechend abrechnen. Dafür müsste aber das Qualitätsmanagement optimiert werden, um Effektivität und zeitgemäße Behandlungen zu belohnen. *Weiter auf S. 3*

Liebe Leser\*innen,

die Tage werden langsam kürzer und der erste Herbst und Winter mit Krieg in Europa liegt vor uns. Das Thema Energieversorgung, insbesondere mit Gas treibt alle um.

Steigende Preise waren die bisherige Folge, nun gesellt sich bei nicht Wenigen die Angst dazu, dass es kalt wird.

Jetzt ist Solidarität nötig. Zum einen natürlich unter den EU-Ländern zur gegenseitigen Hilfe, zwischen den Anliegen der Industrie und der Bevölkerung, aber auch zwischen denjenigen, die sich hohe Gaspreise leisten könnten und denjenigen die vielleicht frieren. Denn je weniger Gas wir verbrauchen, desto mehr bleibt zur Versorgung übrig. Also meine Winterpullis liegen bereit.

Euer

*Kurt*

## Impressum:

KONTAKT erscheint 4x jährlich  
Redaktionsschluss ist jeweils  
der 25. Jan/Apr/Jul/Sep

### Herausgeber

KAB Diözesanverband Eichstätt  
Kanalstraße 16-18  
85049 Ingolstadt  
www.kab-eichstaett.de  
info(at)kab-eichstaett.de  
0841/93151815

### Verantwortlich:

Andreas Holl, Kurt Schmidt

### Bildnachweise:

Alle Bilder:

KAB, privat oder lizenzfrei

## 1000 Ehrenamtsstunden investiert Projektgruppe empfiehlt Rechtsschutzausbau

Mehr als vier Jahre lang traf sich die von der KAB eingerichtete Projektgruppe **New horizons** immer wieder, um eine neue Idee von moderner KAB Arbeit zu entwickeln und somit die KAB zukunftsfähig zu machen.

Die Projektgruppe wechselte mehrmals die Mitglieder aus diversen Gründen. Zuletzt gehörten ihr Gerhard Kordel, Elisabeth Engelbrecht, Karl Solfrank, Kurt Schmidt und Kathrin Strößenreuter an. Professionell begleitet wurde das Projekt von Peter Weisser von kifas gGmbH.

In seiner Präsentation ging Gerhard Kordel auf den dringenden Umbau der Leistungsfelder

ein, um den Ausbau des Rechtsschutzes zu ermöglichen. Ziel war es, bei schwindenden Ressourcen und dem Rückgang der Bindungsbereitschaft innerhalb der Gesellschaft die KAB modern und attraktiv zu halten. Das ehrenamtliche Engagement sei echt unglaublich, sagte Diözesanvorsitzende Regina Soremba-Böckes, nachdem sie die Zahlen hörte. Mehr als 1.000 ehrenamtliche Stunden, fast 30 Projekttreffen und zwei Workshops fanden dazu statt. Die in mehreren Ordnern festgehaltenen Zwischenergebnisse wurden nun in dem 28 Seiten umfassenden Abschlussbericht gebündelt und Ende April feierlich dem Vorstand zur Weiterarbeit und Entscheidung übergeben.



Gerhard Kordel übergibt feierlich den Abschlussbericht an Vorsitzende, Regina Soremba-Böckes. Im Hintergrund v.l.n.r. Karl Solfrank, Pfr. Bernhard Kroll, Präses Konrad Willi, Elisabeth Engelbrecht und Jürgen Plein.

Fortsetzung von S. 1

Krankenhäuser hatten in der Corona-Pandemie mehr zu tun, haben jedoch nicht mehr verdient. Beim „Tagesgeschäft“ gab es einen Rückgang um etwa 13%. Bereits seit Jahren gibt es Umsatzseinbußen, die durch die Pandemie verstärkt werden. Der Anteil defizitärer Krankenhäuser stieg von 32% in 2019 auf 49% in 2020 und der Trend ist weiter steigend. Das Bündeln von Infrastruktur, Material und Fachpersonal in weniger und dafür besser ausgestatteten Kliniken klingt zwar sinnvoll, jedoch muss der Zugriff darauf aber auch für alle gewährleistet sein. Mega-Kliniken wären z.B. bei einer Pandemie anfälliger als viele regional verteilte Häuser. Wenn sich der Trend der Klinikschließungen fortsetzt, müssten niedergelassene Ärzte/Innen vermehrt mit Notfällen umgehen und entsprechend ausgestattet werden.

### **Im Mittelpunkt aller Reformen muss der Mensch stehen!**

Wir sind als kranke Menschen im deutschen Gesundheitssystem immer noch gut aufgehoben, doch der finanzielle Druck und die fehlende Bereitschaft der Träger, mehr zu investieren, führen bereits seit Jahren zum Bröckeln des Systems. Auch mit Blick auf den demografischen Wandel sollten schon heute die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Dafür braucht es umfangreiche Investitionen, auch in die Digitalisierung und Telemedizin, das Bündeln von Kräften des Personals und der Infrastruktur – und ein Abrechnungssystem, das den Menschen wieder in den Mittelpunkt setzt.

## **Rechtsschutz für KAB Mitglieder**

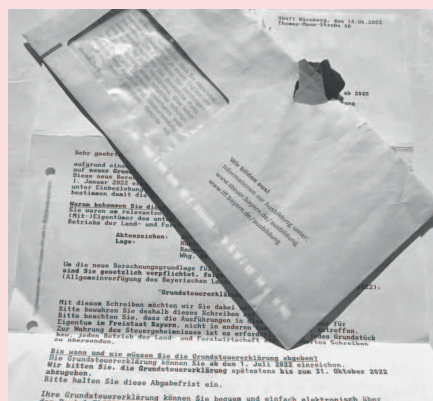
### **Grundsteuererklärung – Leider kein Fall für den KAB**

KAB Rechtsschutz-Experte Josef Glatt-Eipert informiert über die Grenzen des KAB Rechtsschutzes und stellt klar, dass die Grundsteuer-Erklärung leider nicht dazu gehört.

Die letzten Monate haben in der Regel alle KAB-Mitglieder, die ein Grundstück, ein Haus oder eine Eigentumswohnung besitzen, ein Schreiben von ihrem Wohnsitzfinanzamt bekommen. Darin werden sie aufgefordert, bis spätestens 31. Oktober 2022 für jedes Haus/jede Wohnung, die sich in ihrem Besitz befindet, eine Grundsteuererklärung abzugeben. Nach jetzigem Stand ist eine Verlängerung der Frist wohl nicht zu erwarten, so dass die Zeit bis zur Abgabe drängt.

Die Grundsteuererklärung kann in der Regel nur online über „mein-elster“ abgegeben werden. In absoluten Ausnahmefällen, etwa wenn Steuerpflichtige sich extra einen PC anschaffen müssten, ist dies auch auf Antrag über entsprechende Formulare möglich. In dieser Sache wenden sich derzeit viele Mitglieder an die Rechtsberatungstelle der KAB und fragen nach, ob die KAB ihnen bei der Grundsteuererklärung behilflich sein kann.

### **Die Antwort heißt leider klar: Nein!**



Die KAB hat ausdrücklich im Rahmen des § 4 Satz 1, Ziffer 7 Steuerberatungsgesetzes nur die Befugnis, in Steuersachen eingeschränkt Hilfeleistung zu erbringen. Hierzu gehört nicht die Hilfe bei der Grundsteuererklärung.

Dazu sind ausdrücklich nur Steuerberater\*innen berechtigt. Es bleibt also den KAB-Mitgliedern nichts anderes übrig, als die Grundsteuererklärung selbst auszufüllen und dem Finanzamt zu übermitteln oder die zwingend notwendige Aufgabe einer/einem Steuerberater\*in zu übergeben.

Weitere Informationen und sehr gute Erklärungen befinden sich auf der website des Bayerischen Landesamtes für Steuern: [www.grundsteuer.bayern.de](http://www.grundsteuer.bayern.de)

*Josef Glatt-Eipert*  
KAB Rechtsschutz Referent

Nähere Informationen erhalten Sie in Ihrem KAB-Sekretariat

Kanalstr. 16-18  
85049 Ingolstadt  
Tel. 0841/93151815  
[beratung@kab-eichstaett.de](mailto:beratung@kab-eichstaett.de)

## Das Ende der Welt, wie wir sie kannten - Zeit für mehr Solidarität

Gastbeitrag von Dr. Michael Schäfers, Grundsatzreferent der KAB Deutschland

Derzeit erleben wir das Ende der Welt, wie wir sie kannten. Krieg, Klimawandel, Energieengpässe und Wasserknappheit, Epidemien, Inflation – alles was für weite Teile unserer Gesellschaft eher abstrakte Themen waren, sind ganz praktisch in unserem Alltag angekommen. Der völkerrechtswidrige Krieg in der Ukraine, die Wasserknappheit aufgrund des Klimawandels in weiten Teilen Europas und der Welt, der Aufruf, Gas zu sparen, und nicht zuletzt die anhaltende Coronawelle führen uns vor Augen, dass wir in Krisenzeiten leben. Allzu lange haben wir die Probleme zwar erkannt, aber jenseits unseres „eigentlichen“ Lebens einsortiert. Unser Wohlstand hat uns abgeschottet und abgestumpft. Papst Franziskus spricht von der „Globalisierung der Gleichgültigkeit“. Wir hofften, es ginge immer weiter so, auch wenn die eine oder andere kleinere Einschränkung von uns gefordert würde. Doch jetzt steht die „Multikrise“ ganz praktisch mit beiden Beinen in unserem Lebensalltag: Unwetter vor unserer Haustür, Energie sparen im eigenen Haushalt, teure Lebensmittel, einschneidende Preissteigerungen. Resignation und Fatalismus breiten sich bei vielen Menschen angesichts der alltäglichen Überforderungen und Geldknappheit aus.

Mit all' den hier angesprochenen Themen und Nöten setzen wir uns in der KAB schon seit langem programmatisch, aber auch ganz praktisch in der Bildungsarbeit, der Vereinsarbeit und Projekten

auseinander. Und das ist gut so und sollte uns in diesen Zeiten Mut machen. Wir starten nicht bei „Null“, wir sind nicht von gestern, sondern von morgen. Was zu tun ist, muss nicht neu erfunden werden. Wir brauchen ein anderes Wirtschaftssystem, das sich stringent am Gemeinwohl ausrichtet. Gemeinwohl- und Kreislaufwirtschaft können praktisch umgesetzt werden. Allzulang haben weite Kreise der Politik den systemischen Umbau verschlafen, verschoben oder als utopisch kleingeredet. Jetzt ist Druck im Kessel. Jetzt werden vormals als Spinner diskreditierte Menschen als Vorbilder gelobt. Politische Diskurse drehen sich um die für die KAB zentrale Frage sozialer Gerechtigkeit: Wie den Umbau sozial gestalten? Mehr und mehr Menschen erkennen, dass unser Wohlstand auf billiger Energie, erbeuteten Rohstoffen und der Ausbeutung fußt. Wir sollten die Gefahren nicht kleinreden, denn sie sind da, sind unmittelbar in unserem Leben angekommen. Ja, sie sind Bedrohung, aber Resignation hilft nicht weiter. Frei nach Friedrich Hölderlin: „Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“ Die Coronakrise hat gezeigt, dass Solidarität für unsere Gesellschaft überlebenswichtig ist. Allzu schnell haben wir diese positive Botschaft wieder in den Hintergrund abdriften lassen. Solidarität ist das „Machtkapital“ der Arbeiterbewegung, das ist nicht nur eine geschichtliche Erfahrung, sondern gilt auch heute noch weltweit für die durch Arbeit ausgebeuteten



Menschen. Ohne Solidarität keine Gerechtigkeit!

Wir sind durch und durch soziale Wesen. Ohne Mitgefühl, Empathie und Solidarität verkümmern wir, werden unsere Herzen kalt – zum Schaden für uns selbst und andere. Nur entschiedenes solidarisches Handeln schafft in diesen Zeiten Halt und Haltung. Das sollten wir in den kommenden Monaten als Frauen und Männer der KAB als unseren „Markenkern“ deutlich machen. Und darin steckt auch ein wichtiger politischer Auftrag: Die Neoliberalen und Rechtspopulisten ziehen durchs Land und predigen erneut, dass der „Mensch des Menschen Wolf“ sei. In Krisenzeiten sind sie auf Menschenfang und vielen scheint einsichtig, dass nur der durchkommt, der stark ist und sich selbst helfen kann. Ellenbogen und nicht Solidarität seien angebracht. Aus der Geschichte und der verbandlichen Praxis wissen wir: Nur gemeinsam sind alle stark. „Lernen wir die Solidarität zu leben. Ohne die Solidarität ist unser Glaube tot.“ (Papst Franziskus)

Dr. Michael Schäfers



### KAB erkundete Habitat vor der Haustüre

Der KAB Kreisverband Ansbach-Gunzenhausen erkundete zusammen mit einem Experten des Landesbundes für Vogelschutz die sogenannte „Vogelinsel“ am Altmühlsee. Das 200 ha große Schutzgebiet nimmt somit fast die Hälfte des Sees ein. Mehr als 250 Arten wurden bislang dort nachgewiesen konnten die Teilnehmenden erfahren. Durch die fachkundige Führung sahen sie nicht nur einen Einblick in die Vogel-, sondern auch in die übrige Amphibien-, Insekten- und Pflanzenwelt des „vor der Haustüre liegenden“ Naturschutzgebietes.



### KAB Wendelstein wählte neue Vorsitzende

Der KAB-Ortsverband Wendelstein dankte im Rahmen seiner Mitgliederversammlung Gertraud Birke (in der Bildmitte), die nach 20 Jahren das Amt der Vorsitzenden an Sylvia Suchy (links im Bild) übergab. Alle anderen Mitglieder wurden im Amt bestätigt und sogar zwei neue Mitglieder hinzugewonnen werden. Der Vorsitzende Konrad Sailer (rechts im Bild) begrüßte darüber hinaus in der überaus feierlich gestalteten Versammlung drei neue Mitglieder, ehrte viele langjährigen Mitglieder und erinnerte an die Highlights 2021.



### Kreisverband Eichstätt besuchte Biohof

Der Kreisverband Eichstätt war zu Besuch beim Biohof Hutter-Milch. Das Betriebsleiterehepaar Hutter gab einen informativen Einblick in die hofeigene Molkerei. Nach zertifizierten biologischen Standards wird hier Milch pasteurisiert und abgefüllt und anschließend an feste Abonnenten umweltfreundlich, im sonnengetankten Elektroauto, ausgeliefert. Im offenen Laufstall überzeugte das artgerechte Haltungskonzept: Kühe werden nur nach Bedarf automatisch gemolken und frisch geborene Kälber dürfen bei der Mutterkuh verbleiben.



### AK Frauen auf Impuls-Wanderung unterwegs

Nach zwei Jahren Pandemiepause lud der Arbeitskreis Frauen der KAB Diözese Eichstätt zur Wanderung ein. Sie wurde vom ortskundigen Karl Solfrank und AK-Sprecherin Maria Brunner sowie Hildegard Dorner und dem ehemaligen KAB-Präses Pfarrer Hans Schmidlein vorbereitet und begleitet. Die Teilnehmer\*innen wanderten gemeinsam von der König- Otto-Höhle über fünf thematischen Stationen hin zum Herz-Jesu-Berg bei Velburg. Die ausgewählten Themen waren: Natur, Wasser, Flucht, Liebe und Versöhnung.



### Die Kunst der Holzschnitzerin überraschte

Das KAB Bildungswerk öffnete im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Alte Handwerke“ die Türen der Holzbildhauerei Schramm in Kipfenberg/Attenzell. Die Teilnehmer konnten dabei lernen, wie ein Kunstwerk entsteht. Künstlerin Margit Schramm sucht sich aus ihren vielfältigen Holzbestand das geeignete Teil, um hieraus ihre Figur zu schnitzen. „Jedes Teil ist ein Unikat“, so Schramm. Inspiriert von den in der Werkstatt und auf dem Grundstück stehenden Kunstwerken, zeigte Sie am Ende den Teilnehmern die Technik des Schnitzens.



### KAB Wallfahrt ging nach Seligenporten

Der KAB-Kreisverband Nürnberg-Süd wählte dieses Jahr als Ziel der traditionellen Mai-Wallfahrt Seligenporten aus. Nachdem ein Bus alle Teilnehmer\*innen eingesammelt und zum Startpunkt brachte, führte die Wallfahrt mit Gebeten und Gesängen vorbei an Wald und Flur bis zur mächtigen Klosterkirche. Dort feierte man zusammen mit Pfarrer Franjo Skok einen Gottesdienst, bevor die Wallfahrt mit einer Einkehr in den Klostergasthof ausklang und die Wallfahrer wieder nach Nürnberg zurückfuhren.



### Ornbauer KAB ehrte langjährige Mitglieder

Im Rahmen eines Gedenk-Gottesdienstes in der Pfarrkirche Ornbau konnte die Ortsverbandsvorstandschaft verdiente KAB-Mitglieder für 25, 40 oder sogar 50 Jahre treue Mitgliedschaft im Verband ehren. Hubert Wittl dankte allen Geehrten für ihren unermüdlichen und jederzeit beachtlichen Einsatz für die KAB, die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter und für eine gute Zukunft für alle im Sinne des Evangeliums. Anschließend ließ man den Abend mit einem Imbiss und gemütlichen Beisammensein auf dem Kirchplatz ausklingen.



### Soliwerk der KAB bestimmte neuen Kassier

Das Internationale Solidaritätswerk der KAB im Bistum Eichstätt hat bei seiner Mitgliederversammlung den Vorstand gewählt. Die Vorsitzende Hildegard Dorner (Bildmitte) und Schriftführer Andreas Holl (rechts) wurden im Amt bestätigt. Neu hinzugekommen ist Marcus Windeler als Kassier (links). Georg Jantke (nicht im Bild), der als Kassier aus Altersgründen nicht mehr antrat, wurde für seine langjährige und intensive Arbeit für die Internationale Partnerschaft mit einem Geschenkkorb geehrt.

## Die CWM ist bald zu Gast im Bistum Eichstätt

### Domitilla Mwelu kommt im Rahmen der Weltmissionswoche zum Austausch

Domitilla Mwelu, Katechin aus Muranga und Mitglied der Nationalleitung der Christian Workers Movement (CWM) Kenia, wird im Oktober das Bistum Eichstätt und viele KAB-Gruppen im Rahmen der Weltmissionswoche besuchen. Dazu laufen bei vielen KAB-Verantwortlichen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren.

Eine kleine Delegation reiste aber auch zur Vorbereitung des Deutschlandbesuches nach Kenia. Unter anderem durfte KAB Vorsitzender Andreas Holl die Reisegruppe von Missio München und dem Referat Weltkirche im Bistum Eichstätt begleiten. Im Rahmen des Besuches berichtete CWM Vorsitzender Tarcisio Njue



und Kooperator Douglas Mutembei von ihrer Beratung der Teebauern. Dabei geben sie wichtige Ratschläge wie diese ihre finanzielle Situation verbessern können. Andreas Holl wurde die

Ehre zu teil, 30 neuen Mitgliedern der CWM ihre Ernennungsurkunden zu überreichen.

Das **geplante Programm** im Oktober finden sie im KONTAKT auf Seite 8.

## Wofür steht unsere KAB?

### Und die Lohnschere öffnet sich weiter



Eine Lohnerhöhung um 5% ist anscheinend für alle gleich. Doch während der/die Arbeitnehmer\*in mit 10.000,- € mit 500,-€ an Mehreinkommen rechnen darf, erhält der-/diejenige mit 1.000,-€ nur 50,-€ mehr. Selbst mit der Erhöhung des Mindestlohn von 10,45 € auf 12,00 € kommen nur 148,33 € bei einem Einkommen von 1.000,-€ ab dem 1.10.22 hinzu. Netto ist das noch weniger. Da sind, bei derzeit extrem steigenden Energiekosten, Fahrten zur Arbeit und Lebenshaltungskosten, die im obigen Beispiel mit vielleicht 100,-€ mehr im Geldbeutel mit Sicherheit nicht ausreichend.

Wir als KAB fordern einen Mindestlohn von 14,06 €/Std. Die Erhöhung der Regierung auf 12 € ist nicht mehr ausreichend. Einmalige Zuschüsse wie den Tankrabatt oder das 9 € laufen wieder aus. Die steigenden Lebenshaltungskosten bleiben bzw. setzen sich fort. Die Tafeln erleben einen ungeahnten Zulauf. Was passiert, wenn Menschen ihre Heizkostennachzahlungen nicht mehr begleichen können? Wird dann die Obdachlosigkeit zunehmen? Der Staat sollte endlich von einmaligen Zuschüssen für alle nach dem Gießkannenprinzip Abstand nehmen und sich um die Bedürftigen kümmern.

Lang lebe die christliche Arbeit!

Euer *Andreas*

# Neue Plakatvorlagen für KAB Bildungsangebote

## Bildungswerk bietet tollen Service für Verantwortliche



So oder so ähnlich könnte auch in ihrem Ort demnächst ihre Bildungsveranstaltung beworben werden.

Das KAB Bildungswerk Eichstätt bietet allen Verantwortlichen in den Orts- und Kreisverbänden, die eine Bildungsveranstaltung durchführen wollen, diese Vorlagen in verschiedenen Formaten und Versionen zum Download an.

Notwendig wurde diese Anpassung, weil das Bildungswerk nun verbunden ist mit den KAB-Bildungswerken anderer Diözesen. Gemeinsam firmieren sie unter dem Namen „KAB Bildungsarbeit Bayern“, der deutlich auf der Einladung erkennbar sein muss. Wichtig ist, dass Veranstaltungen **vorher angemeldet** werden müssen, damit Zeit bleibt sie auf der Homepage zu veröffentlichen.

[kab-bildungswerk-eichstaett@gmx.de](mailto:kab-bildungswerk-eichstaett@gmx.de)

<https://www.kab-eichstaett.de/service/download>

Eine „Verbundene Einrichtung“ ist ein Zusammenschluss einzelner Bildungswerke auf dem Gebiet der Werbung, des Qualitätsmanagementssystem sowie der Statistik. Gleichzeitig bleibt jede Einrichtung eigenständiger Bildungsträger und verantwortet seine Finanzen selbst. Bildungswerk-Geschäftsführer Andreas Holl sieht in der „verbundenen Einrichtung“ die Chance gemeinsam die KAB Bildungsangebote abzustimmen und feste Themenkreise und Schwerpunkte zu kreieren. So wird das Profil von verbandlicher Bildungsarbeit deutlich. Gleichzeitig gibt es auch durch diese neue Einrichtung weiterhin die Möglichkeit eigene diözesane

Schwerpunkte und finanzielle Entscheidungen zu treffen, das wäre mit einer Fusion nicht so gewesen.



Der KAB-Betriebsausflug ging zusammen mit einigen Vorstandsmitgliedern dieses Jahr nach Landshut. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst und einer echt niederbayerischen Stadtführung standen das Miteinander und die Festigung der kollegialen Beziehung im Fokus.

## Veranstaltungen September - November

Datum	Veranstaltung	Anmeldung im KAB Sekretariat erwünscht
<b>September</b>		
01.09.22, 18:00	„Geistreiches Schottland“ + Whiskeyprobe, Pfarrstadl Bergheim	
09.09.22, 18:30	Familienfusswallfahrt, Kath. Kirche, Hilpoltstein, Kirchenstr. 1	
11.09.22, 15:30	Bergmesse mit Pfr. Schmidlein, Am Kräuterlehrgarten, Elbersroth	
16.09.-18.09.22	Männer-Hüttenwanderung ins Dachsteingebirge mit Franz Snehotta	
23.09.22, 15:00	Mühlenführung (Alte Handwerke), Hainmühle 1, Titting-Morsbach	
27.09.22, 19:00	Frauen-Stammtisch, Sportheim „Genussvoll“, Ingolstadt-Mailing	
<b>Oktober</b>		
07.10.22, 17:00	<b>Buchbinden</b> (Alte Handwerke), Giethausener Str. 34, Neuburg-Laisacker	
07.10.22, 20:00	Internationaler Abend <b>mit Domitilla Mwelu</b> , Pfarrheim Buxheim	
09.10.22, 10:30	<b>KAB-Gottesdienst</b> mit anschl. Weisswurstfrühstück, Ingolstadt-Canisius	
10.10.22, 10:00	<b>Fachgespräch:</b> Frauen in Deutschland+Kenia, KAB Sekretariat, Ingolstadt	
14.10.22, 19:30	Internationaler Abend <b>mit Domitilla Mwelu</b> , Hofmeierhaus, Hilpoltstein	
14.10.22, 19:30	Kreiskonferenz, Kolpinghaus, Ringstr. 61, Neumarkt	
15.10.22, 19:00	<b>Podiumsdiskussion</b> m. Gerd Müller (Ex-Minister) u.a., DGB-Haus, Nbg.	
16.10.22, 10:00	Familiengottesdienst, Großhöbing, Alte Dorfstr. 4, Greding-Großhöbing	
21.10.22, 19:30	Kreiskonferenz, Jugendheim Hundszell, Klausenweg 1, Ingolstadt	
29.10.22, 09:30	Diözesankonferenz, Gasthaus Geländer, Schernfeld, Geländer 1	
<b>November</b>		
12.11.22, 13:30	Fraueneinkertag mit Vortrag v. Pfr. Müller, Heideck, Hauptstr. 33	
12.11.22, 14:00	Frauenbegegnungstag, „Räucher mit Kräutern“, Moierhof, Pfünz	